



Buchberg und Rüdlingen



Oskar: Der «Free Willy» von Rüdlingen

Dreissig Jahre lebte der Karpfen, wie es schien, sehr zufrieden im Gemeindebrunnen vis-à-vis der bekannten «Stube» in Rüdlingen. Plötzlich ist er verschwunden.

Toni Saller

Wo ist Oskar? Diese Frage machte am Dienstag, den 14.9., spät abends, die Runde in Rüdlingen. Wobei viele Neuzuzügler gar nicht wussten und wissen, wer Oskar überhaupt ist: Ein rund 50 Zentimeter grosser und über 30 Jahre alter Karpfen, der seit «Menschengedenken» im «Stube-Brunne» in Rüdlingen lebt und schwimmt.

Die hektische Recherche, die daraufhin einsetzte, blieb zunächst fruchtlos, weil an diesem Tag das Restaurant «Stube» geschlossen war und niemand dort erreicht werden konnte. Schliesslich treffen wir im Gemeindehaus kurz vor «Ladenschluss» auf Pascal Bollier, den Gemeindeschreiber von Rüdlingen. Es stellt sich schnell heraus, dass er Dreh- und Angelpunkt der Geschichte ist und alle Informationen dazu kennt. Ihm verdanken wir denn auch den spontanen Einfall und die Antwort auf unsere Nachfrage: «Aha, Sie meinen den «Free Willy» von Rüdlingen!»

Doch von Anfang an: Das Restaurant «Stube» ist sinnigerweise weitherum geschätzt und begehrt für seine Fischspezialitäten und wird viel besucht, speziell von Tagestouristen. Wie das halt so üblich war, im Brunnen vor dem Haus wurden die Spei-

sefische fürs Restaurant lebendig «zwischengelagert», bevor sie drinnen auf Tellern frisch serviert wurden. Als es mit dieser Tradition, wieso auch immer, zu Ende ging und sich der Brunnen leerte, blieb oder liess man einen Fisch übrig. Wieso dieser den Namen Oskar bekam, konnte trotz mehrerer Versuche, mit Insidern ins Gespräch zu kommen, nicht mehr ausfindig gemacht werden. Vermutungen gehen dahin, dass es bereits einen Vorgängerbischof mit gleichem Namen gab ... Der Fisch wurde beliebt und bekannt, durch verschiedentliche Artikel und Influencer brachte er es sogar zu nationaler Berühmtheit, minimal betreut wurde er von Ulrike und Martin Matzinger, die vis-à-vis der «Stube» und des Brunnens wohnen. Oskar schien ein zufriedenes Leben zu führen, liess sich sogar «streicheln» und gerne füttern, wie ein Artikel in den Schaffhauser Nachrichten von 2018 zu berichten weiss. Im Winter verfiel der Fisch in eine Art Starre, einen Winterschlaf, aus dem er in wärmeren Jahreszeiten wieder munter erwachte.

Beim Veterinäramt Schaffhausen, beziehungsweise beim dortigen Kantons-Tierarzt, der obersten Tierschutzbehörde von Rüdlingen, trafen ab und zu Beschwerden besorgter Spaziergänger ein, die Oskar im Brunnen entdeckten und sich über die Lebensumstände des Fisches sorgten. Ob diese sich dann in der «Stube» verköstigten, wissen wir nicht. Kantons-Tierarzt Peter Uehlinger sah sich zunehmend gedrängt, der



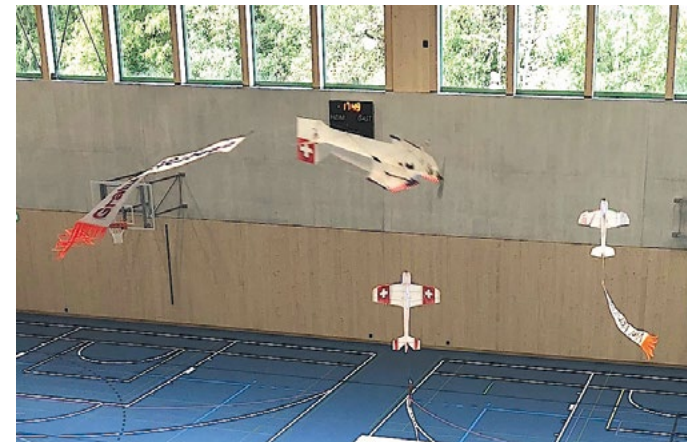
Weiss hier noch nichts von seinem Schicksal – der Karpfen Oskar!
Bild von Olivia Bock-Pfister

Gemeinde Rüdlingen, also in diesem Fall dem Betreiber des Fischbrunnens, minimale Auflagen für eine artgerechte Tierhaltung aufzubürden, um Oskar ein schöneres Leben zu ermöglichen, beziehungsweise, die besorgten Passanten milder zu stimmen: Pflanzen, einen künstlichen Boden und dem Wasser gewisse Substrate beifügen, gehören dazu.

Weil die Gemeinde Rüdlingen niemanden fand, der sich des Schicksals von Oskar annehmen und die Auflagen umsetzen wollte, wurde an der Gemeinderatssitzung vom 1. September beschlossen, ihn

dem Fischereiaufseher zu übergeben. Der fand sich bereits einen Tag später, also am Mittwoch, den 2. September, beim Brunnen ein. Ihm wiederum wurde Oskar übergeben und, soviel wir wissen, ohne grosse Zeremonie in den Rhein ausgesetzt. Ob er dort ein besseres Leben führen kann und wird, sei dahingestellt. Ganz sicherlich wird er auch im Rhein überleben und gemäss Fischereiaufseher genügend Nahrung finden, um ein geregeltes Auskommen zu finden. Ob wir demnächst diesen «Rheinfall» im Fernsehen oder Kino bewundern können: Free Oskar, Teil II?

Campus Chapf – Zwei Gemeinden, ein Campus (Eindrücke von der Einweihungsfeier am 29. August 2026)



Anstatt Bänder durchschneiden: Eine Flugshow in der riesigen Hall markiert den offiziellen Einweihungsakt.



Die zukünftigen Nutzerinnen zeigen ihre Künste: Die rhythmische Sportgymnastik Schaffhausen.



Bereits hat sich ein Kochkurs für die neue, wunderbare Küche formiert: Marcel Gehring vor den 4 Kochinseln.



Marcel Gehring erklärt den Geräteraum. Die zahlreichen Interessierten lauschen gebannt.



Nach der Einweihung: Feines Essen der Landfrauen geniessen.

Fotos von Toni Saller, Janine Dean und Silvano Pedret Photography



Schaffhausens Regierungratspräsidentin Cornelia Stamm Hurter am Rednerinnen-Pult.



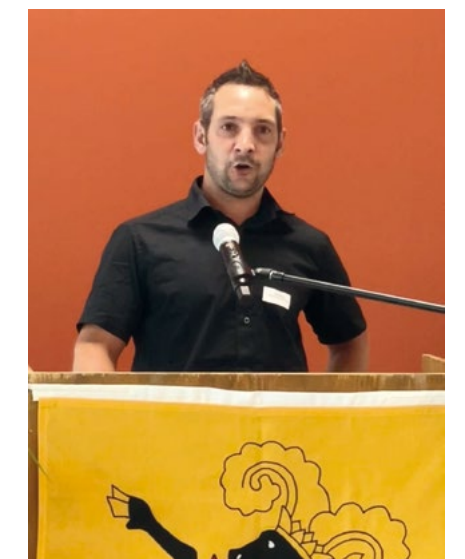
Warten auf ihre Ansprache: Architekt Roman Guiliani, Schulpräsidentin Anja Gehring, Regierungratspräsidentin Schaffhausen Cornelia Stamm Hurter, Gemeindepräsident Rüdlingen Martin Kern, Moderator und Gemeinderat Marcel Gehring, am Redepult zu dieser Zeit: Gemeindepräsident Buchberg Hanspeter Kern.



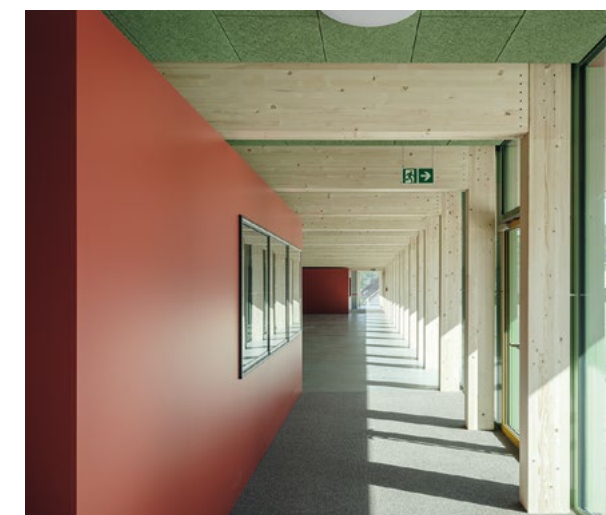
Gemeindepräsident von Rüdlingen, Martin Kern



Gemeindepräsident von Buchberg, Hanspeter Kern



Präsident des TV Buchberg-Rüdlingen, Moritz Kern



Sehr schöne Farbgebung



Gut eingerichtete Werkstatt



Blick in den Kindergarten

■ BEGEGNUNGSZENTRUM RÜDLINGEN

Tavolata am 13. September im Begegnungszentrum

Wir sitzen gemeinsam mit Freunden an einem Tisch und füllen uns gegenseitig unsere Teller voller Köstlichkeiten. Es wird gelacht, geredet und teils heftig diskutiert, begleitet vom Klirren der Gläser und Teller. Nicht nur das Essen wird geteilt, sondern auch Erfahrungen und Meinungen. Das Besondere ist nicht nur die Auswahl an Speisen, sondern ebenfalls die Atmosphäre, die beim gemeinsamen Essen an einer Tavolata entsteht.

So geschehen am Sonntag nach



dem Konzert des Taru Ensembles im Begegnungszentrum an der

Tavolata mit einem Hauptgang mit Bezug zur eben gehörten Musik. Wunderbar virtuose Gitarre und Streicher mit Tangos aus Südamerika. Eine musikalische Zeitreise von der Gegenwart bis in die Zeit des Barocks zurück zu den Ursprüngen des Tangos, dem Fandango. Das Hauptgericht Locro, gekocht von unserer Köchin Sophie Zuberbühler nach einem argentinischen Rezept. Unsere Betriebsleiterin Katja Kelm und Angela Vils sorgten jeweils dafür, dass die Töpfe erst dann leerer wurden, als die Gäste satt waren.

Die nächste Tavolata findet am 22. Oktober 2026, einem Donnerstag, ab 19 Uhr statt mit Wild aus der heimischen Jagd von unserer Jagdgesellschaft. Natürlich wie immer auch mit einer vegetarischen Variante. Mit Knöpfli und Garnituren wird diese Tavolata nicht in Suppentöpfen serviert, aber auch hier werden wir das Es-

sen teilen und einander schöpfen. Die Jagdhornbläser Stadtforen aus Eglisau umrahmen den Abend musikalisch. Zwischen zwei Gängen werden Ernst Landolt als ehemaliger Bauernsekretär des Kantons Schaffhausen und langjähriger Schaffhauser Regierungsrat, und Peter Matzinger, Landwirt in Rüdlingen, miteinander diskutieren. Wie gestaltet sich das Bauern heute? Meisterlandwirt Peter Matzinger bewirtschaftet zusammen mit seiner Familie und Angestellten einen grossen Bauernbetrieb mit modernsten Mitteln, aber auch mit der nötigen Leidenschaft. Ernst Landolt wird die richtigen Fragen stellen können, damit auch Zugezogene ohne landwirtschaftliche Wurzeln sich ein Bild von den vielfältigen Aufgaben und der Verantwortung machen können. Mitglieder des Vereins Begegnungszentrum Rüdlingen erhalten auf dem für diese wie auch für alle unsere Veranstaltungen verlangten Preis eine Reduktion von CHF 10.--. Wer sich für eine Mitgliedschaft interessiert, kann sich gerne auf unserer Webseite www.begegnungszentrum.ch informieren darüber. Wir freuen uns auf einen abwechslungsreichen Abend mit einem guten Essen und einem eben solchen Schluck Wein. Am 29. November 2026 präsentiert uns das Taru-Ensemble unter der Leitung von Joonas Pitkänen venezolanische und finnische Musik mit Streichern und Klavier. Das Konzert ist frei, es wird eine Kollekte zugunsten der Künstler erhoben. Anschliessend wird eine Tavolata mit Bezug zur gehörten Musik serviert.

Kommen Sie vorbei. Sie werden es nicht bereuen.

Stiftungsrat Begegnungszentrum Rüdlingen
K. Leutenegger

Fabián Cardozo mit dem Taru Ensemble im Begegnungszentrum Rüdlingen

Auf dem Programm stand an diesem Sonntag, den 13. September auch Tango von Astor Piazzolla, der die melancholische Musik vom Rio de la Plata modernisierte. Das sich damit das finnische Taru Ensemble mit dem Argentinier Fabián Cardozo zusammengetan hat, scheint wie natürlich, denn Tango hat in Finnland eine zweite Heimat gefunden. Doch eigentlich ist Fabián Cardozo, wie er uns am Apéro im Garten des Begegnungszentrums Rüdlingen gesteht, gar kein ausgesprochener Tango-Gitarrist. Er kommt ursprünglich aus Tucumán, einer Provinz im Landesinneren, deren Folklore er noch heute am liebsten pflegt und spielt. Bereits als ausgebildeter und fertig studierter Musiker bekam er ein Stipen-

dium für eine Weiterbildung in Barcelona. 2008 zog es ihn nach Basel, wo er 2010 den Master of Arts in Musikalischer Performance und 2012 den Master in Musikpädagogik mit Auszeichnung abschloss. Wir erinnern uns: Auch das im Begegnungszentrum bereits als «Stammgast» etablierte Taru Ensemble lebt in Basel: Voilà, also doch eine ideale Kombination! Die Zuhörer sind begeistert, wie auch vom zeitgenössischen Fagerlund und einem barocken Gitarrenquintett zum träumen ...

Ebenso begeistert sind die Gauken der Besucher wie immer von Katja Kelms und ihrem Team orchestrierter Tavolata!

Text von Toni Saller



Fabián Cardozo im Begegnungszentrum Foto Käty Leutenegger

■ SPITEX BUCHBERG-RÜDLINGEN

Ein starkes Zeichen für die Zukunft: Fusion zur Spitex SH West

Die drei Spitex-Organisationen Spitex Buchberg-Rüdlingen, Spitex Klettgau-Randen und Spitex SPUR Unterklettgau-Randental haben sich zur neuen **Spitex SH West** zusammengeschlossen. Die Fusion wurde am 1. September 2026 von den Mitgliedern der drei Organisationen beschlossen. Besonders erfreulich waren die hohe Stimmbeteiligung und das grosse Interesse an den Versammlungen. Seitens Buchberg-Rüdlingen wurde die Fusion mit einem Glanzresultat und ohne Gegenstimme angenommen. Dies zeigt die breite Unterstützung für den Zusammenschluss und die gemeinsame Zukunft. Vielen Dank für das Vertrauen! Mit der Fusion werden die Kräfte gebündelt und die Spitex für die Zukunft gestärkt. Grössere Struk-

turen erleichtern die Zusammenarbeit, die Organisation und den Umgang mit den wachsenden Anforderungen in der ambulanten Pflege und Administration. Gleichzeitig können Fachwissen und Ressourcen besser genutzt werden. Für die Bevölkerung bleibt die Spitex weiterhin vor Ort und nahe bei den Menschen. Die vertraute Betreuung und die persönliche Beziehung zu den Klientinnen und Klienten sollen auch unter der neuen Organisation im Mittelpunkt stehen. Der Vorstand für die Organisation wurde ebenfalls am 1. September 2026 gewählt. Dieser wird bereits in die Vorbereitungen für die Umsetzung per 1. Januar 2028 eingebunden werden. Aus den aktuell drei Organisati-

onen sollen jeweils mindestens zwei Mitglieder vertreten sein. Für Buchberg-Rüdlingen ist zurzeit noch ein Vorstandsmitglied vakant. Diese Person wird zu einem späteren Zeitpunkt gewählt. Vielleicht fühlen Sie sich angesprochen, dieses Amt zu übernehmen? Bis zum Abschluss des Geschäftsjahres 2027 bleiben die bisherigen Vorstände der drei Organisationen für ihren jeweiligen Verein im Amt.

Spitex SH West Wahlergebnisse

An der Versammlung vom 1. September 2026 wurden folgende Personen gewählt:
Als Präsidentin:
Reutimann-Loggia Manuela
93 Stimmen
Als Vorstandsmitglieder:
Bianchi Werner

94 Stimmen
Büchi Thomas
97 Stimmen
Gasser Stephan
96 Stimmen
Haas Robert
97 Stimmen
Hintermeister Corina
96 Stimmen
Maag Corinne
97 Stimmen

«Jetzt gehen wir a d'Säck» sagte die Präsidentin Manuela Reutimann (Auszug aus den «Schaffhauser Nachrichten» vom 3. September 2026). Auch die Spitex Buchberg-Rüdlingen freut sich sehr über diese Ergebnisse und ist überzeugt, mit diesem Schritt, gemeinsam die ambulante Versorgung in der Region nachhaltig zu stärken.

Herzlich willkommen in unserem Spitex-Team!

Wir freuen uns sehr, Ihnen unsere neue Mitarbeiterin in unserem Spitex-Team vorstellen zu dürfen. Seit dem 1. Mai 2026 verstärkt Sabine Kohli unser Team der Spitex Buchberg-Rüdlingen. Mit ihrem Engagement und ihrer Erfahrung unterstützt sie unser Pflegeteam und trägt dazu bei, unsere Klientinnen und Klienten kompetent und einfühlsam zu begleiten. Der Start ist gelungen und wir wünschen ihr weiterhin viel Freude und jede Menge erfreuliche Begegnungen in Buchberg und Rüdlingen.



Sabina Kohli stellt sich vor:

Aufgewachsen bin ich in Desimbach bei Buch am Irchel. Nachdem ich einige Jahre im Zürcher

Oberland gelebt hatte, kehrte ich vor elf Jahren, gemeinsam mit meinem Mann und unseren Kindern, in mein geräumiges Elternhaus mit grossem Garten zurück. Die letzten zwei Jahrzehnte habe ich mich, als Mutter und Hausfrau, meiner Familie mit vier Kindern gewidmet. Als gelernte Kinderkrankenschwester darf ich nun meine Fähigkeiten bei der Spitex in Buchberg und Rüdlingen einbringen. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, entdecke spannende Orte und geniesse die Zeit mit meiner Familie und mei-

nen Freunden. Ebenso schätze ich tiefgründige Gespräche und bin immer gerne für sportliche Aktivitäten zu haben.



Beat Schmidlin: Nicht nur «Mister Wiwanderig»!

Anfang September ist die Wiwanderig zwar Beat Schmidlins wichtigster Jahrestermin, doch der umtriebige Buchberger Pensionär strotzt auch sonst nur so von Energie.

Toni Saller
1963 in Liestal, Baselland, geboren, aufgewachsen und geschult in Hüttwilen, Thurgau, hat Beat Schmidlin zunächst 8 Jahre bei der Post gearbeitet und sich so bereits jenes Logistik Know-how angeeignet, das ihm wohl heute bei der Organisation der Wiwanderig immer noch zugutekommt. Er hat sich dann zum Informatiker ausbilden lassen und 30 Jahre bei der UBS gearbeitet. Dort internationale Projekte geleitet und umgesetzt, wie zum Beispiel das «Business Solutions Center» für die Grossbank in Schaffhausen. Die Schmidlins haben bis 1998 in Glattfelden gewohnt und auf einem Spaziergang, den sie unternommen haben, um dem dortigen Bodennebel zu entfliehen, Buchberg entdeckt. Am Hurbig haben sie prompt ein Haus zur Miete angeschrieben gesehen und sind sogleich umgezogen. Kurze Zeit später haben sie dann ihr heutiges Haus an der Birkenstrasse erworben.

Nicht Trauben und Wein sind Beats grösstes Hobby, er ist leidenschaftlicher Musiker und Gitarrist, hat sich im Haus sogar ein eigenes Studio eingerichtet. Zugabebeermassen kommt danach gleich der Wein! Zunächst hat er ihn einfach gerne getrunken, doch eines Tages, so Beat Schmidlin, habe er ganz genau wissen wollen, was es alles braucht, bis er so vollmundig in die Flasche gelangt. Auch auf diesem Gebiet hat er sich zunächst gründlich ausbilden lassen, Weinbaukurse in Wädenswil besucht und die «Aca-



Beat Schmidlin und sein «liebstes Kind»: Der sorgfältig gemachte Plan zeigt den Weg durch die Weinberge von Buchberg.

démie du vin» in Zürich absolviert. Und er bleibt weiterhin dran: Letztes Jahr war er für einen Monat im österreichischen Burgenland und hat alles gelernt, was es für das Betreiben eines Weinkellers so braucht. Selber einen Weinberg unterhalten wollte er allerdings nicht, beziehungsweise nicht mehr, von wegen Ü-60 und so ... Sein eigener Weinkeller umfasst heute rund 500 Flaschen. Weine hauptsächlich aus der Schweiz und Österreich. Besonders gern hat er kräftige und klassische Rot- und Weissweine, einen absoluten Liebling allerdings nicht. Jedoch

benennt Beat Schmidlin ohne Zögern den besten Wein, den er kennt: den «G» aus dem Weingut Gesellmann, Burgenland! Ich frage Beat Schmidlin, was er jungen und motivierten Neulingen in der Weinbranche empfehlen würde: Diversifizieren, also nicht nur eine Traubensorte unterhalten, ökologisch, wenn nicht sogar ganz und gar Bio anbauen, auch wenn das hier klimatisch schwierig ist und: Alles, also den Wein von A – Z selber machen, auch wenn es dafür selbstredend einen langen, sehr langen Schnauf braucht.

Wir kennen Beat in unseren Gemeinden als «Mister Wiwanderig»: Er hat den Anlass zu einem der grössten und erfolgreichsten Herbstfeste in unserer Gegend gemacht. Daneben ist er auch noch Exkursionsleiter für den Naturpark, Einsatzleiter für den Freiwilligentag, ist verantwortlich für die hervorragende Beschriftung unseres für den Tagestourismus so beliebten Panoramawegs und last but not least natürlich auch für die sorgfältige Sortenbeschriftung an unseren Weinhängen!

RAINBOWCHOR

Der Rainbowchor auf dem Endspurt

Auf der Zielgeraden befindet sich der Rainbowchor vor seiner diesjährigen Konzertreihe. Anfang Oktober findet unser Probensamstag statt. Da wird noch in-

tensiv geübt, damit wir am 1. November für unser erstes Konzert in der Kirche Buchberg-Rüdlingen startklar sind. Eine Woche später, am 8.11., tre-

ten wir in der katholischen Kirche in Kleinandelfingen auf. Das dritte Konzert führt uns wieder etwas weiter weg. Wir sind in Rüderswil im Emmental zu Gast.

Wir freuen uns, Sie an einem unserer Konzerte begrüßen zu dürfen.

Nina Matzinger

LIVE GOSPEL

Miracles!

So. 01. Nov. 2026
17:00 Uhr Kirche Buchberg Rüdlingen

So. 08. Nov. 2026
17:00 Uhr kath. Kirche Kleinandelfingen

So. 15. Nov. 2026
17:00 Uhr Kirche Rüderswil BE

Dirigentin:
Nina Matzinger
Pianistin: Vreni Wipf
Moderation: Lukas Fehr
Freier Eintritt, Kollekte

MIGROS
Kulturprozent

Geissberger Kulturstiftung
Kleinandelfingen

**KULTUR
RAUM.SH**

Kanton Schaffhausen Kulturförderung

**RAIN
BOW
CHOR**

**BUCHBERG
RÜDLINGEN**